

Ein Urzeitriese soll auf Dauer in Gießen bleiben

Dino-Ausstellung ist »sensationeller Erfolg«: Voraussichtlich werden bis 18. Juli 5000 Führungs-Teilnehmer gezählt

Gießen (fd). Seit dem 24. April erleben insbesondere die Händler und Anwohner der Innenstadt hautnah einen »sensationellen Erfolg« der Dinosaurier-Ausstellung, so Markus Pfeffer vom Business Improvement District (BID) Seltersweg. Durch ihre Sponsorngelder wurde die Umsetzung überhaupt erst möglich. Als kleines Dankeschön dafür hatten das BID und

Prof. Hans-Peter Ziemek vom Institut für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität (JLU) nun zu einer exklusiven Führung durch die Ausstellung geladen. Die Veranstalter zogen dabei auch ein erstes Fazit rund um das wissenschaftliche Begleitprogramm mit Führungen und Vorlesungsreihe.

Dabei verriet Ziemek auch, dass mindestens einer der Urzeitriesen – wohl der Iguanodon aus der Katharinengasse – wohl auf Dauer in Gießen bleiben wird. In zwei Wochen – am 17. Juli – ist es Zeit, von den anderen Modellen Abschied zu nehmen: Die Dinosaurier kehren zurück in ihre niedersächsische Heimat.

Ziemek und seine rund 80 Lehramtsstudenten werden dann insgesamt 240 Führungen mit insgesamt fast 5000 Teilnehmern geleitet haben. Zur besseren Einschätzung des unvorhersehbaren Erfolgs: Vor Beginn der Ausstellung hatte die Gießener Marketing GmbH bei Ziemek lediglich angefragt, ob er sich bereit erkläre, 20 Führungen zu veranstalten.

»Diese Nachfrage konnte niemand vorhersehen«, lachte er im Rahmen der Führung für Anwohner und Händler des Selterswegs. »Das Einzugsgebiet reicht von Korbach bis Pfungstadt. Es hat sich für Schulklassen inzwischen eingebürgert, dass sie erst ins Mathematikum gehen und dann eine Dinosaurier-Führung besuchen«, freute er sich über Synergieeffekte. Aus der Stadt hätten 47 Schulklassen und 14 Kindergärten teilgenommen. Auch zur montäglichen Ringvorlesung im Botanischen Hörsaal habe man insgesamt 2500 Besucher begrüßen dürfen. Dazu kommen unzählige selbstorganisierte Führungen und Projekte vieler Schulen rund um die Urzeitriesen.

Heinz-Jörg Ebert vom BID Seltersweg stellte heraus, dass dieser Erfolg auch mit der hervorragenden Arbeit Ziemeks und seiner 80 studentischen »Dino-Guides« zusammenhänge: »So wurde eine Brücke zwischen Universität, Wirtschaft und städtischem Leben geschaffen, die wir uns nicht haben vorstellen können«, sagte er. Und da-



Bei einer Führung für die Anwohner und Geschäftsleute zogen Saurier-Experte Prof. Ziemek und BID-Vertreter hochzufrieden ein erstes Fazit der Ausstellung. (Foto: fd)

mit der Abschied von den liebgewonnenen Urzeitriesen nicht allzu schwer fällt, versuche man, den »einen oder anderen« Dinosaurier auch nach Ausstellungsende in Gießen zu halten, verriet Ziemek: »Wir sind in Verhandlungen mit Spon-

soren.« Er könnte dem Vernehmen nach einen dauerhaften Platz finden vor den Toren der Akademie für junge Forscher, welche die JLU im Botanischen Institut an der Senckenbergstraße einrichten will.